

Der Bär und das Lämmchen

Ein Bär trabte zum Bauernhaus
und suchte sich ein Schäfchen aus,
das jung und saftig war.

Er hob die Pranke, es rief laut,
wobei es auch totängstlich schaut':

„Du bist so wunderbar!

Du bist so stark, wie sonst kein Tier,
sag bitte, was kann ich dafür,

dass du mich Schwachen schlägst?

Ich bin zwar saftig und noch klein,
doch hab' ich Pocken, bin nicht rein,
was du ja nicht verträgst!

Hältst du jetzt Abstand hier von mir,
mein Feind, ja dann versprech' ich dir,
dass ich dir Neu's erzähl!

Willst du mich töten, tu es sogleich,
dann bin ich bald im Himmelreich,
mein Dasein schlug dann fehl!“

Der Bär war neugierig und sagt':

„Mein Lämmchen, sei doch nicht verzagt,
ich möchte hören, was du weißt,
bin ohne Nachrichten zumeist.

So lange du was Neues bringst,
du mich zum Töten auch nicht zwingst!“
So kam's, dass Lämmchen, wenn Bär rief
erzählte, bis derselbe schlief.

Doch kam es nie zu einem Schluss,
weil 's Lämmchen dann ja sterben muss.

Das Lamm erzählte Nacht für Nacht
und hat es somit hingbracht,
dass es nicht Lämmchen war, schon Schaf,
wiegte den Bären in den Schlaf.

Einstags stand er vorm Schaf und sprach:

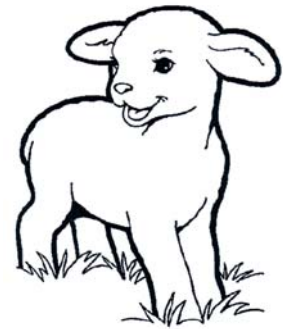
„Du warst jahr'lang im Bär'ngemach,
hast viel erzählt und mich erfreut,
hast es bisher auch nicht bereut.

Du hast Courage stets besessen,
deshalb will ich dich nicht mehr fressen.

Ich schenke dir die Freiheit! – Geh!“

Da sprang sprang das Schaf gleich in die Höh

und lief davon, es war nun frei –
dies brachte die Erzählerei!



Drum, wer erzählen kann ist frei,
erzielt dies nur durch „Leserei“.
Dadurch er mehr erzählen kann, -
versuche es und fang' gleich an!